

trinkwasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

WLV INVESTIERT 2021 WIEDER REKORDSUMME

21,7 Mio. Euro fließen in die Erhaltung und Erneuerung des Leitungsnetzes



NEUES WASSERWERK IN KITTSEE IN BETRIEB

PV-Anlage sorgt für nachhaltige Versorgung des Werks mit Strom

GRUNDWASSERSCHUTZ UND MASSENTIERHALTUNG

Zusammenarbeit des WLV mit der Landwirtschaft ist auf einem guten Weg



Bgm. Ing. Gerhard Zapfl
Obmann

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland ist ein öffentlicher, gemeinnütziger Wasserversorger. Sämtliche Einnahmen werden für den Erhalt des Wasserversorgungssystems verwendet. Um die vielen technischen Bauwerke (fast 3.000 km an Leitungen, über 100 größere Bauwerke, wie Brunnenanlagen, Pumpwerke, Wasserbehälter, Drucksteigerungen etc.) und an die 65.000 Hausanschlüsse auf modernstem Stand zu halten bzw. wieder zu bringen, bedarf es großer Finanzmittel. Für die laufende technische Erneuerung und den notwendigen Ausbau in einer stark prosperierenden Region wurden die zu investierenden Summen in den letzten Jahren auch immer wieder gesteigert.

Im Jahr 2021 wird der Wasserleitungsverband die Rekordsumme von 21,7 Mio. Euro in die Versorgungsinfrastruktur investieren. Der gemeinnützige Wasserversorger WLVB tut dies, damit Sie – sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde – jeden Tag mit dem Lebensmittel Nr. 1 sicher und rund um die Uhr versorgt werden können. Das Erfolgsmodell des Wasserleitungsverbands, seit 1956 getragen von den Mitgliedsgemeinden des nördlichen Burgenlands, ist Garant Ihrer Versorgungssicherheit in der Zukunft!

Abschließend darf ich Ihnen viel Erfolg im Jahr 2021 wünschen und – bleiben Sie gesund!

Ihr Obmann
Bgm. Ing. Gerhard Zapfl

Infrastruktur & Innovation

- 06 Neues Wasserwerk Kittsee in Betrieb
- 10 250 Bienenvölker bei WLVB zu Gast
- 11 Umbau Hochbehälter Donnerskirchen
- 12 Rege Bautätigkeit des WLVB 2020



Kommunikation & Information

- 14 Home-Schooling mit TROPFI
- 14 WLVB beschließt Sozialrabatt 2021
- 14 Serviceplattform „Mein Wasser“
- 15 Frost: Gefahr für Wasserzähler und Wasserleitungen



Wirtschaft & Technik

- 04 2021: WLVB investiert 21,7 Mio. Euro
- 08 Wasserschutz und Massentierhaltung



INFORMATION!
Liebe Kundinnen und Kunden des WLVB!
Die Fälligkeiten für die Wasserabgaben wurden
von Mitte auf Ende des Monats geändert!

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,
Telefon: 02682/609-0

Redaktion: Helga Lehner, DI Dr. Helmut Herlicska,
Mag. Nikolaus Sauer

Fotos: Gerald Gröller, Archiv WLVB Nördliches Burgenland,

Druck: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Gestaltung: DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

Auflage: 64.000 Stück

kunden@wasserleitungsverband.at

www.wasserleitungsverband.at

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/wasserleitungsverband



ÖFFENTLICHE UND GEMEINNÜTZIGE WASSERVERSORGUNG BRINGT SICHERHEIT IN SCHWIERIGEN ZEITEN!

DAS JAHR 2020 wird zweifellos in unser kollektives Gedächtnis eingehen. Vor allem die Erfahrung mit der COVID-19 Pandemie wird wohl noch für viele Jahre in Erinnerung bleiben. Noch ist das Problem nicht gelöst, jedoch scheint Licht am Ende des Tunnels zu kommen! In dieser Situation kommt mehr denn je der öffentlichen und gemeinnützigen Wasserversorgung höchste Bedeutung zu. Wir haben bewiesen, dass durch vorausschauende Planung und hochmotivierte, engagierte MitarbeiterInnen die grundlegende Daseinsvorsorge im Bereich der Wasserversorgung auch in Krisenzeiten bestens funktioniert.

In diesem Zusammenhang sind auch die Ergebnisse der letzten KundInnenbefragung von Bedeutung: Bei der aktuell im nördlichen Burgenland durchgeführten Befragung gaben 93 % der WLV-KundInnen an, dass sie sich für das Thema „Wasser“ interessieren, 91 % sprechen sich

für eine öffentliche gemeinnützige Wasserversorgung aus. Eine Liberalisierung oder Privatisierung wird entschieden abgelehnt. Wasser wird als kostbares Gut wahrgenommen, daher kommt dem Trinkwasserschutz mit 100 % höchste Zustimmung zu! Neun von zehn Befragten sind mit „ihrer“ Wasserversorgung zufrieden, die MitarbeiterInnen des Wasserleitungsverbands

Nördliches Burgenland werden mit guten Imagewerten bedacht. Das sind absolute Topwerte, die die hervorragende Arbeit der nordburgenländischen Wasserversorgung widerspiegeln!

Alle Einnahmen im Bereich der Wasserversorgung des nördlichen Burgenlandes werden wieder in die Wasserversorgungsinfrastruktur investiert. Es werden keine Gewinne abgeschöpft, wie dies bei einer Privatisierung der Wasserversorgung der Fall wäre. Negative Erfahrung hierzu gibt es aus Großbritannien, Frankreich und anderen Ländern zuhauf. Im Gegensatz dazu kommen alle eingesetzten Gelder wieder den Kundinnen und Kunden des WLV zugute. Der zielgerichtete und effiziente Einsatz der Mittel wird dem WLV unter anderem in mehreren österreichweiten Benchmarkings bestätigt. Gerade für

das kommende Jahr 2021 ist die Rekordinvestition von ca. 21,7 Mio Euro eine wesentliche

weitere Maßnahme zur Verbesserung der Wasserversorgungsinfrastruktur, aber auch ein maßgeblicher Impuls für die nordburgenländische Wirtschaft.

Die Mitarbeiter des WLV Nördliches Burgenland stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Sie sind hochmotiviert, „die“ Fachleute und Experten der Wasserversorgung und identifizieren sich mit „ihrem“ Wasserleitungsverband.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland, der bereits seit dem Jahr 1956, also seit 64 Jahre besteht, ein krisensicheres Erfolgsmodell ist, dass auch für die Zukunft eine nachhaltige Wasserversorgung der nordburgenländischen Bevölkerung mit hoher Qualität gewährleisten kann. 💧



Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

„Alle Einnahmen im Bereich der Wasserversorgung des nördlichen Burgenlands werden wieder in die Wasserversorgungsinfrastruktur investiert.“

Mag. Nikolaus Sauer

„Wir haben bewiesen, dass die grundlegende Daseinsvorsorge im Bereich Wasserversorgung auch in Krisenzeiten bestens funktioniert.“

DI Dr. Helmut Herlicska

Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

Kraftpaket für Arbeitsplätze, Wirtschaft und Versorgung

21,7 MIO. EURO: WLVB TÄTIGT 2021 REKORDINVESTITIONEN

BEI DER KÜRZLICH stattgefundenen **Verbandsversammlung des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland** beschlossen die Delegierten mit dem Budget 2021 einen **wesentlichen Impuls für Arbeitsplätze, Wirtschaft und Versorgungssicherheit mit dem Lebensmittel Nr. 1, Trinkwasser.** In die Sanierung bzw. den Neubau der Wasserversorgungsanlagen werden 2021 rund 21,7 Millionen Euro investiert.

Stabilität für Menschen und Betriebe

Der Erhalt und die Erneuerung des bestehenden Leitungsnetzes mit fast 3.000 km Leitungen und mehr als 100 Außenanlagen bedeutet für den Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLVB) eine riesige Herausforderung. Wie eine Studie der TU Graz eindeutig belegt, ist mittelfristig eine Erhöhung der jährlichen Investitionen notwendig. Zwecks Sicherstellung einer lückenlosen und qualitativ hochwertigen Versorgung unserer Kunden wurde für das kommende Jahr daher ein sehr umfangreiches Investitionsprogramm erstellt. WLVB-Obmann

Bgm. Ing. Gerhard Zapfl erklärt dazu: „Aufgrund der schwierigen Situation durch die Coronakrise im Bereich Arbeitsplätze und Wirtschaft schraubt der WLVB die Investitionen von 17,9 Mio. Euro im Jahr 2020 auf 21,7 Mio. Euro im Jahr 2021 in die Höhe. Damit investieren wir gezielt in die Versorgungssicherheit mit dem wichtigsten Lebensmittel, dem Trinkwasser. Der WLVB als viertgrößter Wasserversorger in Österreich nimmt seine soziale Verantwortung auch in schwierigen Zeiten für die Menschen im Burgenland wahr.“

Die Entwicklung des Verbands ist einerseits geprägt durch eine steigende Bevölkerungsentwicklung sowie eine prosperierende Entwicklung der Wirtschaft. Vor allem die Verbrauchsspitzen in den Sommermonaten sind in den letzten Jahren im Schnitt stark gestiegen, was die Bereitstellung zusätzlicher Anlagenkapazitäten und größer dimensionierte Rohrleitungen erfordert. Andererseits betreibt der Verband aufgrund seiner weitläufigen ländlichen Versorgungsstruktur eine große Anzahl an Wasserversorgungsanlagen, die zu einem großen Teil



Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland investiert 2021 die Rekordsumme von 21,7 Millionen Euro.

bereits in die Jahre gekommen sind und hohe Sanierungserfordernisse verursachen.

Laufende Probleme mit der Grundwasserqualität bei Nitrat und Pestiziden führen zu weiteren Erfordernissen im Anlagenbereich, die maßgebliche Kosten verursachen. Festzuhalten ist dabei, dass die auftretenden Grundwasserprobleme durch eine Vielzahl von gesetzten Maßnahmen sich nicht auf die Qualität des Trinkwassers auswirken. Der WLV liefert durchwegs Trinkwasser in ausreichender Menge und mit bester Qualität.

Für das Jahr 2021 wurde im Bereich der Investitionen für Wasserversorgungsanlagen ein Budget in der Höhe von Euro 21,1 Mio. erstellt, das in wesentlichen Teilen auf die Erfordernisse der Leitungssanierungen abzielt.

Als größtes Einzelprojekt ist die Erweiterung und Adaptierung der Wasseraufbereitungsanlage (WABA) Kleylehof in Nickelsdorf zu nennen. Aufgrund auftretender Pestizidbelastungen ist es erforderlich, zusätzlich zur bereits bestehenden Nitrataufbereitungsanlage eine Aktivkohlefilteranlage zur Entfernung von Pestiziden zu errichten. Die Erneuerungs- und Sanierungsrate im Bereich der Transportleitungen als auch bei den Ortsnetzleitungen beträgt im Jahr 2021 jeweils zirka 1,3 %. Dies bedeutet, dass eine vollständige Erneuerung der Leitungsnetze (Ortsnetze) bei einer gleichbleibenden Sanierungsrate in 77 Jahren erfolgt. Nachdem die tatsächliche Lebensdauer von Wasserleitungen ca. 50 Jahre beträgt, wäre eine längerfristige Sanierungsrate in dieser Größenordnung jedenfalls noch zu wenig, um die Wasserversorgung mittel- bis langfristig sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht abzusichern. Diese ist daher in den nächsten Jahren noch weiter zu steigern.

Im Bauprogramm sind weiters als wesentliche Projekte Wassererkundungen und Erschließungen in Nickelsdorf, Wimpassing und Neusiedl, sowie Sanierungen der Innenbeschichtung der äußeren Behälterkammern beim Gruppenebehälter (GHB) Seewinkel enthalten. Die größten



Mit den Erhaltungs- und Erneuerungsarbeiten am insgesamt fast 3.000 km langen Leitungsnetz des WLV werden wichtige Impulse für den Arbeitsmarkt, die Wirtschaft und die Versorgungssicherheit mit dem Lebensmittel Nr. 1, dem Trinkwasser, gesetzt.

Projekte, die durch das Personal der Wartungsabteilungen in Eigenregie durchgeführt werden, sind die Umbauarbeiten beim GHB Seewinkel, GHB Eisenstadt und GHB Neusiedl sowie der Austausch der UV-Anlagen. Insgesamt ist festzustellen, dass im Jahr 2021 im Rahmen der gegebenen budgetären Rahmenbedingungen weitere wesentliche und zukunftsweisende Projekte für die Absicherung der Wasserversorgung des Nordburgenlandes umgesetzt werden.

Änderungen im Vorstand und Kontrolle

Neben allgemeinen Beschlüssen gab es auch Änderungen im Vorstand und in der Kontrolle. Als 2. Obmann-Stellvertreter folgt das bisherige Kontrollausschussmitglied, der Baumgartner Bürgermeister Kurt Fischer, an die Stelle von Neo-LAbg. Bgm. Dieter Posch. An die dadurch freiwerdende Stelle im Kontrollausschuss wurde der Neudörfler GV Martin Giefing gewählt. Weiters wurde für das zurückgetretene Kontrollausschussmitglied Bgm. Stefan Bubich aus Oslip der Eisenstädter Klubobmann Michael Bieber, MBA, CMC gewählt. 💧



Zukunftsorientierte und moderne Wasserversorgung

NEUES WASSERWERK KITTSEE IN BETRIEB GENOMMEN!

IN KITTSEE wurde in Rekordbauzeit von eineinhalb Jahren ein hochmodernes Wasserwerk errichtet und im Sommer 2020 in Betrieb genommen. Damit wird die Wasserversorgung für den nördlichen Bereich des Bezirks Neusiedl am See für die nächsten Jahrzehnte abgesichert.

Das größte Einzelprojekt, das in den letzten Jahren beim Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland zur Bauumsetzung gelangte, ist das neue Wasserwerk in Kittsee. Dieses wurde im Sommer 2020 zeitgerecht fertiggestellt und stand bereits in der sommerlichen Hochverbrauchsphase für die Wasserversorgung zur Verfügung. Im neuen Wasserwerk werden die Wässer aus drei neu errichteten Tiefbrunnenanlagen sowie den beiden bereits seit Jahrzehnten in Kittsee bestehenden Brunnenanlagen zusammengeführt. Nach der Filterung eines Teils der Wässer über Membrananlagen sowie des zweiten Teils der Wässer über Kessel mit Sand- und Kohlefiltern zur Entfernung des geogen (natürlich im Grundwasser) vorkommenden Eisens und Mangans, erfolgt deren Mischung und Speicherung in einem 1.500 m³ großen, im Wasserwerk integrierten Trinkwasserbehälter (Tiefbehälter). Danach werden die qualitativ hochwertigen Wässer in das Versor-

gungssystem eingespeist. Die Anlagenkapazität des neuen Wasserwerks Kittsee beträgt 60 l/s. Für die Errichtung des Wasserwerks samt Tiefbehälter, den neuen Brunnenanlagen sowie mehrerer Zubringer- und Anbindungsleitungen wurden insgesamt ca. 5,3 Mio. Euro investiert.

„Durch den Bau des neuen und modernen Wasserwerks Kittsee wird die Versorgungssicherheit im Bezirk Neusiedl am See weiter verbessert. Damit wird die Erfolgsgeschichte des Wasserleitungsverbands eindrucksvoll fortgesetzt und eine nachhaltige Absicherung der Wasserversorgung für unsere Kunden und Kundinnen gewährleistet. Dies ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in der mehr als 60-jährigen Verbandsgeschichte des WLVB“, meinen der Obmann des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, sowie der Obmannstellvertreter, Bgm. Josef Tschida, gleichlautend.

„Wir haben hier in Kittsee ein Wasserwerk auf dem neuesten Stand der Technik in moderner Industriearchitektur an einem ‚Schaupunkt‘ errichtet. Es ist sowohl mit einer Notstromversorgung für den Fall eines ‚Blackout‘, wie auch mit einer umweltfreundlichen Photovoltaikanlage zur



Gruppenfoto anlässlich der Eröffnung des neuen Wasserwerks in Kittsee



oben: Eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 42 kWp sorgt auf dem Dach des neuen Wasserwerks Kittsee für die Abdeckung eines wesentlichen Teils des eigenen Strombedarfs.

rechts: Pressekonferenz mit Präsentation der Anlagen anlässlich der Eröffnung des Wasserwerks Kittsee – jeweils v. l. n. r. – DI Dr. Helmut Herlicska, Obm.-Stv. Bgm. Josef Tschida, Obm. Bgm. Ing. Gerhard Zapfl und Mag. Nikolaus Sauer



Deckung eines wesentlichen Teils des Eigenbedarfs an Strom ausgerüstet. Ich bin stolz, dass das neue Wasserwerk trotz Coronakrise in so rascher Zeit, unter Einhaltung der Bauzeitpläne und der budgetären Vorgaben errichtet werden konnte. Mein Dank gilt unter anderem und im Besonderen allen beteiligten MitarbeiterInnen und Firmen, die an diesem Vorzeigeprojekt mitgewirkt haben“, ist der technische Leiter des WLVL, DI Dr. Helmut Herlicska, stolz.

„Mit den dynamischen Rahmenbedingungen im Bereich des laufend hohen Sanierungs- und Erneuerungsbedarfs der technischen Infrastruktur, des vermehrt spürbaren Klimawandels und des anhaltenden Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums steht der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland vor großen Herausforderungen. Nur eine auf die Zukunft ausgerichtete Wasserversorgung mit hoher Qualität bildet eine gute und sichere Grundlage für die hier lebenden Menschen, den Tourismus sowie die Wirtschaft. Der Wasserleitungsverband ist österreichweit für seine fundierte fachliche und ökonomische Arbeit bekannt und stellt dies mit dem neuen, hochmodernen Wasserwerk in Kittsee wieder unter Beweis“, zeigt sich der Leitende Bedienstete des WLVL, Mag. Klaus Sauer, überzeugt und zufrieden.

TECHNISCHE PROJEKTDESCHEIBUNG: Das Wasserwerk in Kittsee wurde nördlich des Kreuzungsbereichs der Bundesstraße B50 und der Edelstaler Landesstraße

errichtet. Es wird von zwei Brunnenfeldern, die sich in der Gemeinde Kittsee befinden, gespeist. Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 2019 begonnen und konnten im Sommer 2020 abgeschlossen werden. Das neue Wasserwerk samt Tiefbehälter ist ein imposantes und optisch ansprechendes Bauwerk geworden. Es besteht im Wesentlichen aus zwei integrierten Bauwerksteilen. Es wurden ein Tiefbehälter mit einem Speichervolumen von ca. 1.500 m³, eine Aufbereitungshalle mit diversen Filter- und Membrananlagen sowie eine großräumige Schieberkammer mit Rohrkeller und Prozesswasserbecken errichtet. Im Untergeschoß, das sich unterhalb der Aufbereitungshalle befindet, wurden die erforderlichen Wasserleitungen, die Stromzuleitungen und die für den Betrieb des Wasserwerks notwendigen Pumpanlagen installiert. Weiters wurde im Obergeschoß eine Schaltwarte samt Leittechniksystem integriert. Die Gesamtnutzfläche der Aufbereitungshalle beträgt ca. 680 m².

Für den Fall eines Blackouts wurde eine Notstromversorgungsanlage mit ca. 200 kVA in einem Raum an der Hallenaußenseite errichtet. Weiters wurde – um einen Teil des Strombedarfs des Wasserwerks abzudecken – am Dach des Betriebsgebäudes eine Photovoltaikanlage mit 42 kWp installiert.

Bei der Errichtung der Anlagen wirkten neben den Mitarbeitern des WLVL das ZT Büro DI Kraner sowie als bauausführende Firmen die Fa. Porr betreffend die Erd- und Baumeisterarbeiten sowie die Fa. GWT hinsichtlich der elektrischen und maschinellen Ausrüstung mit. 

Zusammenarbeit mit Landwirtschaft auf gutem Weg!

GRUNDWASSERSCHUTZ UND MASSENTIERHALTUNG

ÜBER 10 JAHRE LANG wurde im die Grenze NÖ/Bgld. überschreitenden Raum um Lichtenwörth versucht, die Schweinezucht auszudehnen. Dabei waren mehrere zusätzliche Massentierhaltungsprojekte in Planung. Diese konnten aufgrund eines grenzüberschreitenden Schulterschlusses der lokalen Bürgermeister mit dem Wasserleitungsverband und der Sensibilisierung der zu versorgenden Menschen abgewendet werden. Gleichzeitig wurden über die juristische und wasserfachliche Ebene gemeinsam mit der Landwirtschaft Maßnahmen zum Grundwasserschutz auf die Reihe gebracht. Diese zeigen nun Wirkung: Die Belastungssituation des Grundwassers rund um die Brunnen in Neufeld ist derzeit entspannt.

Verbessertes Dünge- und Güllemanagement

Einen wesentlichen Beitrag zur Sanierung des Grundwassers in der Region rund um Lichtenwörth leistet ein

verbessertes Dünge- und Güllemanagement. Dieses Projekt wurde unter Betreuung des Amtes der NÖ Landesregierung umgesetzt. Eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung des Projekts bildet der für die Landwirte eingerichtete Nitratinformationsdienst. Durch die auf Grundlage des Projekts erfolgende bedarfsgerechte Düngung konnte eine Verringerung des Düngenniveaus (Extensivierungsmaßnahmen der Landwirtschaft) erreicht werden. Eine umfassende, begleitende Betreuung und Kontrolle trägt wesentlich zum Erfolg des Projekts bei. Das von der NÖ Wasserwirtschaft getragene Projekt, das auf dem ÖPUL-Programm „Vorbeugender Grundwasserschutz“ aufbaut, wurde seitens des WLV unterstützt.

EuGH-Urteil im Sinne des Grundwasserschutzes

Die das Grundwasser belastende Situation in der Grenzregion zwischen Lichtenwörth, Zillingdorf und den



v. l. n. r.: Mag. Dr. Stefan Rakaseder (Abt. Wasserwirtschaft - NÖ Landesregierung), Lichtenwörther Bgm. Manuel Zusag, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl (Obmann WLV), Mag. Nikolaus Sauer (Leitender Bediensteter WLV), DI Dr. Helmut Herlicska (Technischer Betriebsleiter WLV) vor dem Brunnenhaus in Neufeld



v. l. n. r.: Mag. Nikolaus Sauer (Leitender Bediensteter WLW), Bgm. Ing. Gerhard Zapfl (Obmann WLW), Lichtenwörther Bgm. Manuel Zusag, Mag. Dr. Stefan Rakaseder (Abt. Wasserwirtschaft - NÖ Landesregierung), DI Dr. Helmut Herlicska (Technischer Betriebsleiter WLW) im Brunnenhaus in Neufeld

Brunnen in Neufeld war auch Auslöser von rechtlichen Verfahren, die bis zur obersten juristischen Entscheidungsinstanz, dem Europäischen Gerichtshof, gingen. Mit dem Urteil des EuGH vom 3. Oktober 2019 (EuGH C-197-18) wurde der Argumentation des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland zum Grundwasserschutz vollinhaltlich rechtgegeben.

Es wurde in dem europaweit geltenden Urteil festgestellt, dass sich ein öffentlicher Wasserversorger – genauso wie ein Einzelner oder eine Gemeinde als öffentliche Körperschaft – zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen auf die EU-Nitrat-Richtlinie berufen kann, wenn er von einer Verunreinigung des Grundwassers betroffen ist, etwa weil er in der Nutzung eigener Brunnen zur rechtmäßigen Trinkwassergewinnung behindert wird. Damit ist dem WLW ein bahnbrechender, europaweiter Schutz der lebensnotwendigen Ressource Wasser gelungen, der vom zuständigen Ministerium für Landwirtschaft und Wasserwirtschaft (BMLRT) umzusetzen ist und auch vor nationalen Gerichten einklagbar ist.

Zusammenarbeit auch zukünftig erforderlich

Die derzeitige Entwicklung im Raum Lichtenwörth-Zillingdorf-Neufeld zeigt, dass eine Zusammenarbeit zwischen der Wasserwirtschaft und der Landwirtschaft zu einer positiven Entwicklung beim Grundwasserschutz beitragen kann. Es sind allerdings längerfristige und um-

fassende Maßnahmen auf einer soliden rechtlichen Basis (Novelle der Nitrat-Aktionsprogrammverordnung – NAPV) auch zukünftig erforderlich. Aus diesem Grunde wird die seitens des Landes Niederösterreich avisierte Fortsetzung des Projekts bis 2023 ausdrücklich begrüßt, wobei eine Projektfortsetzung auch über diesen Zeitpunkt hinausgehen muss. 💧



Mag. Nikolaus Sauer (l.) und DI Dr. Helmut Herlicska vor dem Europäischen Gerichtshof beim Verfahren im Jahr 2019

250 BIENENVÖLKER BEIM WLV

BEREITS 250 BIENENVÖLKER sind beim Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland beheimatet. Das sind 42 Bienen für jede Burgenländerin und für jeden Burgenländer.

Seit rund zweieinhalb Jahren bietet der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland den heimischen Imkern die Schutzzone rund um die Außenanlagen, wie Brunnen, Quellen, Hochbehältern, Pumpwerken und Drucksteigerungen etc., als Standorte für ihre Bienenvölker kostenlos an. Die „Ansiedelung“ der Honigbienen bei den vor Umwelteinflüssen geschützten Außenanlagen hat in dieser Zeit einen richtigen Boom erfahren. So waren im ersten Jahr 2018 80 Bienenvölker und im Jahr 2019 rund 170 Bienenvölker beim Wasserleitungsverband „einquartiert“. Diese Entwicklung setzte sich auch im heurigen Jahr fort und die heimischen Bienenzüchter haben derzeit bereits 250 Bienenvölker in den geschützten und zumeist eingezäunten Bereichen des Wasserleitungsverbands aufgestellt. Dabei haben 16 Imker an 18 verschiedenen Standorten des WLW ihre Bienenvölker aufgestellt.

Die Vorteile für die Honigbienen und Imker liegen auf der Hand: Zum einen ist das Gebiet rund um die Anlagen eingezäunt und daher vor Zutritten Unbefugter oder gar „Langfingern“ geschützt, zum anderen zählen die unbelasteten Schutz- und Schongebiete oftmals zu den letzten

Rückzugsorten, an denen Bienen keine für sie lebensgefährlichen Einwirkungen zu fürchten haben.

„Es freut uns sehr, dass wir einen aktiven Teil des Umweltschutzes in Form von kostenlosen Bienenansiedlungen bei unseren Anlagen beisteuern können und dass dieser von den heimischen Imkern auch gerne angenommen wird!“

Wenn man die 250 Bienenvölker mit einem durchschnittlichen Volk von 50.000 Bienen hochrechnet, haben wir mit unserem Umweltprojekt 12.500.000 Bienen eine gesunde Heimat gegeben. Sieht man das auf das Burgenland mit den derzeit knapp 295.000 Einwohnern heruntergebrochen, so sind pro Burgenländerin bzw. Burgenländer rund 42 Bienen beim WLW einquartiert. Es bestehen aber noch sehr viele weitere Möglichkeiten für unsere Imker, ihre Bienenvölker beim WLW aufzustellen. Mit den 18 Standorten ist nur ein Teil der über 100 Außenanlagen von Bienen besiedelt.“, so der Obmann des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, und Mag. Klaus Sauer unisono.

Zum Aufstellen von Bienenvölkern können interessierte Imker den Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland unter der Rufnummer 02682/609 gerne kontaktieren.



Zapfl, Sauer und burgenländische Imker freuen sich über den Erfolg der Bienenquartiere



UMBAU DES HOCHBEHÄLTERS IN DONNERSKIRCHEN

IM LAUFE DES JAHRES 2020 wurde von den WLW-Mitarbeitern der Wartung der Hochbehälter Donnerskirchen 1 in Eigenregie generalsaniert. Der Hochbehälter Donnerskirchen 1 mit 700 m³ Fassungsvermögen steht in der Dr. Huber Gasse. Er besteht aus zwei Wasserkammern und einer Schieberkammer mit einer Pumpenanlage. Er ist gemeinsam mit dem Hochbehälter Donnerskirchen 2 für die unterbrechungsfreie Wasserversorgung des Ortsnetzes mit ausreichendem Wasserdruck und bester Wasserqualität verantwortlich.

Von den Maurern wurden alle bestehenden Mauerdurchführungen zwischen Wasser- und Schieberkammer ausgestemmt und durch neue, mit Spezialmörtel einbetonierte Niro-Durchführungen ersetzt. Die offenen Zugänge zu den Wasserkammern wurden zugemauert und durch eine Niro-Sicherheitstür zugänglich gemacht. Diverse Ausbesserungsarbeiten wurden erledigt und die Außenfassade wurde neu hergestellt.

Von den Schlossern wurden alle bestehenden Leitungen, Armaturen und Pumpen demontiert und durch neue Niro-Leitungen sowie mit Frequenzumrichtern gesteuerte Pumpen ersetzt. Es wurden neue Wasserzähler, Schwimmer, Schieber, Rückflussverhinderer und ein funkfern-gesteuertes Einlaufventil zur Wasserstandsregelung eingebaut. Die Schwierigkeit dabei war, dass der Behälter durchgängig in Betrieb gehalten werden musste und

die Umbauten sozusagen „am offenen Herzen“ erfolgen mussten. Von den Elektrikern wurden die Verkabelungen sowie die Fernwirkanlage ausgetauscht. Von den Malern wurden die Decken und Wände gestrichen und der Boden mit einem Spezialanstrich versehen. Von den Anlagepflegern wurde die Außenanlage auf Vordermann gebracht. Von einer Spenglerei wurde die Dacheindeckung erneuert. Der Hochbehälter Donnerskirchen 1 erscheint jetzt wieder in neuem Glanz und ist in Eigenregie durch die vielen Hände der WLW-Mitarbeiter wieder zu einem Schmuckstück geworden.

Die Wasserversorgung in Donnerskirchen wurde dadurch für viele weitere Jahre abgesichert.



WLVS SETZTE IM ABGELAUFENEN JAHR WICHTIGE BAUPROJEKTE UM

DER WASSERLEITUNGSVERBAND Nördliches Burgenland tätigte im Jahr 2020 Investitionen in der Höhe von 17,3 Mio. Euro in Infrastrukturprojekte. Ein Großteil der Investitionen entfiel dabei auf die Erneuerung von überregionalen Transportleitungen und Ortsnetzleitungen in den einzelnen Mitgliedsgemeinden. Die Erneuerung des Versorgungsnetzes ist notwendig, um die erforderlichen Wassermengen in bester Qualität und Quantität sicher zu den Konsumentinnen und Konsumenten transportieren zu können. Die nachstehend auszugsweise angeführten Baustellen geben einen kurzen Überblick über die Bautätigkeiten des vergangenen Jahres.

Bereits im Jahr 2013 wurde mit der Sanierung der Transportleitung TL 006 zwischen Schützen am Gebirge und Donnerskirchen begonnen. Im Jahr 2020 wurde der letzte Teilabschnitt der Transportleitung getauscht. Im Bereich zwischen der Katastralgemeindengrenze Schützen / Donnerskirchen und der Rusterstraße in Schützen am Gebirge wurde die Transportleitung saniert. Insgesamt wurden im Rahmen der Baustelle ca. 2.000 lfm der alten Transportleitungen durch neue Sphärogussleitungen mit einem Durchmesser von 250 mm ersetzt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde im Bereich der Gemeinde Schützen am Gebirge auch die bereits in die Jahre gekommene Ortsnetzleitung durch eine neue Polyethylenleitung

(PE-RC DN/OD 160 mm), sowie die zugehörigen Hausanschlüsse erneuert. Im Bereich der Baustelle musste von der beauftragten Baufirma auch die Bahnstrecke unterfahren und in weiterer Folge die Wulka gequert werden. Dies erfolgte in den Sommermonaten Juli und August. Weiters wurden im Bereich der Rusterstraße neben der Wulkabrücke und im Bereich der Ortseinfahrt Schützen am Gebirge neue Ortsnetzschächte versetzt.

Im Jahr 2020 wurde als eines der größten Projekte die in den 1960er-Jahren errichtete Transportleitung TL 049 im Bereich des Römersteinbruchs St. Margarethen, die zur Befüllung des Gruppenhochbehälters (GHB) Seewinkel dient, erneuert. Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 2020 begonnen. Aufgrund des felsigen Untergrundes (Leithakalk) im Bereich des Steinbruchs mussten von der beauftragten Baufirma schwere Geräte aufgefahren werden. Im Zuge der Grabungsarbeiten wurden im Aushubmaterial auch interessante Fossilienreste entdeckt, die beweisen, dass der Steinbruch in St. Margarethen vor ca. 15 Mio. Jahren unter Wasser (Meer der Paratethys) gestanden ist. Nach Beendigung der Arbeiten an der neuen Gussleitung DN 400 mm wurden im Bereich des Kreisverkehrs bei der Drucksteigerungsanlage in St. Margarethen auch



Versetzarbeiten Ortsnetzschacht bei der Ortseinfahrt von Schützen am Gebirge



oben: Fossilienfund in St. Margarethen – Fächermuscheln, ca. 15 Mio. Jahre alt
rechts: Rohrverlegearbeiten entlang der Bundesstraße B51



die angrenzenden Abschnitte der TL 005 und die TL 049 getauscht. Insgesamt wurden von der beauftragten Bau-firma ca. 1.600 lfm an Transportleitungen saniert. Die neuen Leitungen wurden als Gussleitungen mit Durchmesser DN 400 mm bzw. Gussleitungen DN 300 mm errichtet. Durch die Sanierung der Transportleitung wird die ausreichende Befüllung des GHB Seewinkel und damit auch des über die „Seeleitung“ angeschlossenen Leitungsnetzes des Seewinkels für die nächsten Jahrzehnte gesichert.

Im Zuge der Straßenbauarbeiten im Bereich der OBI Kreuzung in Neusiedl am See wurde auch die Transportleitung TL 054, die von Neusiedl nach Parndorf verläuft, erneuert. Die neue Wassertransportleitung aus Polyethylen (PE-RC Außendurchmesser 315 mm) wurde parallel zur neu gestalteten Bundesstraße B 51 über eine Länge von ca. 320 lfm im angrenzenden Grünstreifen verlegt. Im Rahmen der Bauarbeiten wurde auch der Ortsnetzschacht auf Höhe des neu errichteten Kreisverkehrs umgebaut und auf den neuesten Stand gebracht.

Da die Baumgarten Straße in Gols neu asphaltiert wurde, mussten die vorhandene Transportleitung TL 052 und die in diesem Bereich befindlichen Ortsnetzwaterleitungen zuvor getauscht werden. Aufgrund der coronabedingten Absage des Golser Volksfestes konnte die komplette Transportleitung, die teilweise über das Volksfestgelände verläuft, saniert werden. Vom Bereich der WABA Gols bis zur Kreuzung Bindergasse / Baumgarten wurde die bereits in die Jahre gekommene Transportleitung über eine Länge von ca. 1.050 lfm mit neuen Sphärogussleitungen, Durchmesser DN 300 mm, saniert.

Die vielen sonstigen Sanierungen und Erweiterungen, die in den Ortsnetzen erfolgt sind, werden hier nicht extra beschrieben, da dies den Rahmen sprengen würde.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Wasserleitungs-verband Nördliches Burgenland im Jahr 2020 wieder maßgebliche Investitionen in die Leitungsinfrastruktur getätigt hat, um die nachhaltige Versorgung der Bevölkerung des Nordburgenlands mit dem Lebensmittel Nr. 1, dem Trinkwasser, zu gewährleisten.



Transportleitungsspülung in Schützen am Gebirge

HOME-SCHOOLING MIT TROPFI

TROPFI, das Maskottchen des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLV), kann derzeit aufgrund der Coronavirus-Schutzmaßnahmen keine Besuche in den Kindergärten und Volksschulen der Verbandsgemeinden absolvieren. Umso wichtiger ist es, dass trotz dieser besonderen Umstände die Pädagogen und Pädagoginnen die Kinder über unser einwandfreies Trinkwasser und ein verbessertes Trinkverhalten informieren.

Da unser **TROPFI** diese Botschaften in diesem Jahr nicht persönlich überbringen kann, freut es uns, dass die Kindergärten aktiv auf uns zukommen, um die Kinder über unser Trinkwasser informieren zu können. Der Kindergarten aus Steinbrunn hat sich nun vom Wasserleitungsverband Informationen und Unterlagen über das Thema „Wasser“ geholt, um es den Kindern zu vermitteln.

Der Leitende Bedienstete des WLV, Mag. Klaus Sauer, freute sich, Materialien zum Thema „Wasser“ übergeben zu können und ist überzeugt, dass **TROPFI** bald wieder zu Besuch in den Schulen und Kindergärten sein kann. Die Kindergartenleiterin, Madelaine Ribits, und Kindergartenpädagogin Kerstin Beigelböck vom Kindergarten Steinbrunn nahmen die Unterlagen dankend entgegen.

Bei der erfolgreichen Aktion *Trink dich fit mit TROPFI* haben sich in der Vergangenheit schon über 35 Volksschulen und Kindergärten aus den 66 Mitgliedsgemeinden des WLV beteiligt.

Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl und Mag. Klaus Sauer freuen sich darauf im nächsten Jahr wieder mit Tropfi in den Schulen und Kindergärten unterwegs zu sein.



Übergabe von Info-Material zum Thema Wasser für den Kindergarten Steinbrunn

WLV BESCHLIESST SOZIALRABATT '21

In der Vorstandssitzung am 5. November 2020 wurde die neuerliche Gewährung eines Sozialrabatts auch für das Jahr 2021 beschlossen. Die Höhe des Sozialrabatts, der den sozial Bedürftigen im Versorgungsgebiet des WLV zugute kommen soll, wurde von Euro 20,- auf Euro 25,- erhöht. Diese Regelung ist zur Gänze an die Gewährung eines Heizkostenzuschusses durch die Abt. 6 beim Amt der Bgld. LR gekoppelt. Das bedeutet, dass jeder WLV-Kunde, der in den Genuss dieses Heizkostenzuschusses gelangt, über Antrag und gegen Vorweis des entsprechenden Schreibens eine Gutschrift über einen Betrag in Höhe von Euro 25,- bekommt. Selbstverständlich kann das Schreiben auch postalisch, per Fax oder per E-Mail (als Scan) übermittelt werden. Das entsprechende Antragsformular ist entweder bei Ihrer Gemeinde oder auf www.wasserleitungsverband.at zu finden.

Dieser Betrag bzw. diese Gutschrift wird bei der nächsten Jahresabrechnung – analog einer geleisteten Akontozahlung – forderungsmindernd berücksichtigt. Die Auszahlung (bar oder über eine Bankverbindung) des Sozialrabatts kann nicht begehrt werden.

„MEIN WASSER“

Die Serviceplattform „Mein Wasser“ ist speziell für Smartphones konfiguriert und beinhaltet die wichtigsten Informationen zur Wasserversorgung in den Bezirken Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl. Das Online-Serviceportal kann über einen QR Code und über <https://meinwasser.wasserleitungsverband.at> aufgerufen werden.

Folgende Funktionen sind über „Mein Wasser“ abrufbar:

- Mit Angabe Ihres Ortsnetzes haben Sie die dazugehörigen Daten zur Wasserqualität auf einen Blick zur Verfügung.
- Geben Sie uns Ihren Wasserzählerstand ganz einfach online bekannt oder laden Sie ein Foto des Wasserzählerstands hoch.
- Sehen Sie die Termine zum Wasserzählertausch und zur Wasserzählerablesung in der jeweils von Ihnen ausgewählten Ortschaft.
- Übermitteln Sie uns Ihre Anliegen über das Kontaktformular, unsere MitarbeiterInnen in den Kundencentern in Eisenstadt und Neusiedl werden diese schnellstmöglich bearbeiten.

JETZT KOSTENLOS ANMELDEN:

<https://meinwasser.wasserleitungsverband.at>



FROSTGEFAHR FÜR WASSERZÄHLER UND -LEITUNGEN

WEIL IM WINTER die Temperaturen immer wieder unter die Frostgrenze fallen, sind Wasserzähler, Wasser- und Heizungsleitungen ständig einer gewissen Frostgefahr ausgesetzt. Jährlich sind zahlreiche Frostschäden zu beheben. Ein Großteil dieser Schäden könnte mit geringem Aufwand vermieden werden. Der WLW hat diesbezüglich nützliche Tipps parat.

Die größte Frostgefahr besteht üblicherweise bei Rohbauten, unbewohnten Häusern, offenen Kellerfenstern sowie bei Wasserzählern, die in Schächten montiert sind.

Welche Möglichkeiten haben Wasserabnehmer, um sich vor dem drohenden Frost zu schützen?

In leerstehenden Häusern ist die Entleerung aller Leitungen und von Boilern, sofern sie sich nicht in frostfreier Tiefe des Erdreichs befinden, zu empfehlen. Diese Arbeiten können auch selbst durchgeführt werden. Die Leitungen sind abzusperrern, der Entleerungshahn (an der tiefsten Stelle des Systems) zu öffnen und das Leitungssystem durch Öffnen der Entnahmestellen zu belüften. Nach dem



Abfluss des Leitungswassers ist nach Möglichkeit ein Ausblasen mit Luft durchzuführen.

Im Ablaufsystem sollten Ablaufsiphone und WC-Spülkästen entleert oder mit Frostschutzmittel gesichert werden. Für Mischer- und Thermostatarmaturen wäre ein Fachmann heranzuziehen.

Die Sicherung von Wasserzählern in Schächten und freiliegenden Leitungen in nur zeitweise frostgefährdeten Räumen kann durch Verhüllen mit geeignetem Wärmedämmmaterial, wie Styropor oder Glaswolle, erfolgen.

Wie kann man Frostschäden noch vorbeugen?

Leitungen können mit einer Elektro-Begleitheizung ausgestattet werden. Mit einem Elektro-Frostwächter können ganze Räume (Bad, WC usw.) frostfrei gehalten werden. Heizungsanlagen können mit Frostschutz gefüllt werden.

Rückfragen und Unklarheiten? Wir beraten Sie gerne und stehen unter Tel. 02682/609-0 (Zentrale Eisenstadt) und 02682/609-410 (Außenstelle Neusiedl) zur Verfügung. 💧

PILZ


**BANK
BURGENLAND**

Was jetzt zählt: 100% Verlässlichkeit.

Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen und Herausforderungen. Umso wichtiger, dass man für seine finanziellen Belange einen starken, zuverlässigen Partner zur Seite hat.

Unsere Eigenkapitalquote zählt zu den höchsten unter Österreichs Banken – das gibt Sicherheit. Für Ihre Anliegen stehen wir mit Kompetenz, Regionalität und persönlicher Kundenbetreuung gerne bereit.

[bank-bgld.at](https://www.bank-bgld.at)



energie
BURGENLAND

Reine Energie
ist unser Bier.

Unser Bier ist
reine Energie.

*Ich bin
Energie-
Gewinner.*

Markus Sautner
Golser Bier
Gols

Braumeister Markus Sautner weiß: Wenn man als Unternehmen nicht an die Umwelt denkt, ist Hopfen und Malz verloren. Deshalb gilt das Reinheitsgebot in der Brauerei Gols nicht nur für Bier, sondern auch für die Energie, mit der das Bier erzeugt wird. Diese kommt - wie auch die Zutaten - aus der Region und sorgt dafür, dass man jeden Schluck mit reinem Gewissen genießen kann. www.energieburgenland.at